



# SANS-GÈNE

Fastnacht 1926

## Bäckerei-Ausstellung

(Vo Gutzl, Weggl und Schwoba-Lytl)

Beppi: Sage Si, Her Prätelbegg vo Milte:  
Sin Si aigeit befriedigt oder nit?  
Hän Si 's Bortmense au kenne fülle?  
Oder sin Si mit de Keschte ebbe quitt?

Dä vo Ha — was soll i sage — des stn Sache!  
Kerle, guck, auf die Art frogt me d'Leut nur aus!  
Die, wo Glick g'habt hawwe, konna lache!  
Aber 's neschicht Mol scheiss i drauf — und b'ab hald  
(z'Haas)

Dä vo Elies zemma-g'nomma, muess i seage:  
Stuttgart: Schen isch g'wess, dass 't grad no schannos guet!  
Kol Mensch isch der drinn im Weg 'rum-gleag!  
Und no erscht im Schätzle drauss de Hauffa Lett!

Dä vo Althalding — Det blösen Mustamessel!  
Berlin: Jungel! Und von wejen Ausstellung von Päng?  
Oder Schweizer, halt man bloss die Fresse!  
Uns Berlinen könnt Ihr nich in die la mäng!

Beppi: He Jetz sag-i au nyt mehl i bitt Si!  
Kenne Si mer goldvergegg nit eso!  
Im Schampagner-Schützli bi de Gitz!  
Het's es maini — soviel as i wais — no do!

Dä vo Kerle, do hasch Recht! Und schön isch g'wesse!  
Mülheim: Doch die Lumbemessen ware elend drauf,  
Dass mer jeder drei-mol zahl't ihr Fresse!  
Und dann nochher — dass mer weiter nit wie sauf —

Dä vo Mir hot noiz so guat wia's Festspiel g'fallt!  
Stuttgart: Bäckerei-ruck, ruck, ruck! I mach begott e Wett:  
Du boscht unter deine Mädle alle  
'Wo was z'mache geua wear' t en oinige g'het!

Dä vo Was die Junze Welt an Knet-Maschinen  
Berlin: Schwer befummelt, hab'n wa glitwech abaholt!  
Und von't Janze — na, wat sag ik Ihnen!  
So'n lumpies Frank-Millionchen raus-jeholt!

Beppi: G'heht Si! Das isch, was d'r Junker g'sait het:  
Unsere Basler Bege seig dr' Dingg verreggt!  
Und wenn's uns au no so hallos g'raht het,  
Schliessig wir me doch an g'ärm fir d'Keschte deggt!

Dä vo Recht bosch, Männle! Doch des sin so Sachel!  
Mülheim: Wer en Schessdeck vom'e Ausstellung verschteht,  
Soll hald — bol's der Deifel — koine mache,  
Und sel grosse Gosche halte, wenn's net geht!

Dä vo Herrle, gell do epitzschet detne Aura!  
Stuttgart: Verkecht no lte, wo der Haas im Pfeffer leit?  
Hoscht denn du dein oigna Kopf verlaure?  
Du hinst doch e dumml Sau, wia's kolni get!

Dä vo Herr Kollega, tun se nich so wichtich!  
Berlin: Schliesslich is der Schweizer jut, — nur en bissjen dumm.  
Janz ejal! Doch det, Jeschtift is richtig!  
Und für tunisch Fenne kriegen wir ihn rum!

Beppi: Grad eso selt ebobenom my Kecht!  
Wo mer vor six Jahr us Stuttgart ko in hän!  
Ich jo furber arg! Doch isch e Schwacha,  
Wo mir Basler-Beppi hald so an-is häm —  
Darf i drum die Here all bitt,  
Nyt fir unget z'häl! Denn 's het is wirgig g'rait,  
So-ne Dainahn z'ha v' alle Sytel!  
Und zw'e Gegendschachte simmer g'ärm birait!  
Und fir was i buunders no mecht dange:  
Dass e Jede von-Ech gueti G'schtift het g'macht!  
Tiend jetz Eyer Gald au scheen uff d'Banggel!  
Affin — 's wais jo g'wis e Jede was er macht.  
Und den wimmer friedlig usenander.  
Kal bees Werth wimmer zwische-n-us lo steht!  
Nyt fir d'Haas — 's isch 's m'ander!  
Und wie g'sait was unser dumme Schurre  
Und Birewoge-Brischtill!  
Und 's zart Basler Prangs'schlacht  
Wemmer ebobenom der Nagel nit ganz trifft!  
Basel isch e trangs'schlacht Phyte,  
Ich e Hinein, wo nimm me — und nur no galkst!  
Doch, das isch schliessig au z'biggrifet!  
Wenn sin 's Him mit em Maschtarm zämmewaxt!  
O.K.

# 1927 Sans Gène

Neger-Fidle-Kultus

Wie friedlig het der Neger g'läbt  
Im wilde Busch vor Johre!  
Er het im Kraal by'm Lagerlyr  
Di beese Geischder b'schwere,  
Het pfundot, wo-n'er g'schlande-n-isch  
Und g'herig Wilky g'wote,  
Und isch vor allem, was by uns  
No schaffe heisst, verdoffe,  
Er het e Pyl dur d'Nase g'schdegt,  
Ich fildelblutt go danz  
Und het e Fraid am Läbo g'ha  
Und an sy'm g'schwinne Ranze.

Das alles findet hittigedags  
Der Kontinänter schbassig —  
Der Neger gilt by uns mondan  
Und govvergasse rasse!  
Was bruche mir e Wisseschaft  
Und Künscht und Literatüre?  
Wir hilt als Meischer glänze will,  
Verboxt im Andere d'Schnure!  
Hil isch der Neger 's göddig Kalb  
Fir unseri wissi Rasse!  
E gelli Laederbandt isch  
Di „besser“ brattt Masse!

Der Basler isch mit sy'm Talant  
Am nit deheime blibe!  
Im Gegedall, me het by uns  
Dä Kult u' d'Schitzte triebe!  
Me losat die schwarze Sloche ko'  
Trotz Arbeitant und Gränze,  
Biwunderet by'm „Dancing Tea“  
Der saxophonisch Schranze!  
Nädrylig dängt kai Doffel dra,  
Sich wagem These z'versammle,  
Me duet nur so, damit me frey  
Und unsehient ka' rammler.

Isch irgind in-ere noble Baiz  
Der G'schtäftsgang ehnder Jusig,  
So trat der Wirt e Ködtewoh  
Und b'schtelt e Negermusig!  
Denn schanrewe's der Jazzbandit  
Die Schymmi-Pärl fesselt,  
Wenn's numme rächt millionisch däscht,  
Maut und furzt und kesselt,  
Do ficht sich jede Gewatfor wohl,  
Wenn's au nit rächt nach Rose —  
Sy „Dame“ haut's mit blutte-n-Arm  
Und zeigt by'm Danze d'Hose.

Au 's Stadtheater het mit Gwalt  
Und in's Dreidelfelsname  
E Negerbandt missese ha  
Mit Usverkauksreklame!  
Die Sehogeladekidy sin  
Zwor ganz e flott Exkämpel:  
Si passe-n-in die schwul Luft  
Vo unserem Musetämpel!  
Denn derte zieht nur no e Kunscht,  
Die menscheleischig bränzlet  
Und wenn e raffiniert Geiss  
Im Beppi 's Fidle zänset.

Was unser Tanzschiff botte het  
An Unterys-Errogen  
Das isch und blybt e dunggeli G'schiecht  
Mit Derschritt: „Der Neger“!  
Denn unser „Dame“ hän di Jazz  
Beschtrimt in hälls Schanz,  
Und sin schiff zue'm Muni g'fahre.  
D'Fabriggerler hän „Halbwält“ trait  
Und sin all' Pitz u' d'Schysy —  
Hän zimderst Bägge g'ha  
Hän z'geicht nädrylig wysy!  
(im G'sicht nädrylig wysy!)

E regerliche Bockschill isch  
Der „Zoll“ g'si im Sumner!  
Dä Vars macht noch Dreiverfolt  
No mängenm Beppi Kummer!  
Dert sin jo d'Fraue radelwys  
In ihre brinsichtige Nöte  
Go schwärme und jede Prys  
Sich d'Kachle loh verlöte.  
Wenn's mit der g'heime Zämmekunt  
Au oft het wolle narze,  
's het missese sy! Denn, däng me-n-au:  
E Kohlerbeschwarz!

Es isch e Fasnacht 's ganz Johr,  
Voll güttig-g'hoime G'lischt!  
Nach Negermusigle, Kruselhor  
Und Birewoge-Brischtill!  
Und 's zart Basler Prangs'schlacht  
Weiss immer gy, wo use —  
Und loht sich nigschdens d'ublikepl  
Im Affekoffig luuse!  
Der Basler Beppi schaffit und sorgt,  
Zahl't Huszins, Schtyr und Buesse  
Und blosst g'troschot sy Piccolo  
Und — losst der Neger russe.  
O.K.

### Dieser Zettel

wurde von der üblichen Polizeidirektion und -inspektion konfisziert, teils aus angeborenem Zorngefühl, teils aus basaltstädtlichem Rechtsgefühl, welches in gewissen Fällen einfach nicht zulässt, dass man die Wahrheit beim richtigen Namen aussprechen darf. (Wir haben von dieser verbotenen Fassung eine Extra-Auflage von 200 Exemplaren drucken lassen: Erstens zur Abgabe an verschiegens Liebhaber in Uniform und Civil, und zweitens: z'Feld!) O.K.

Laterna-Ausstellung im Steinschulhaus  
Dienstag, den 23. Februar  
Geöffnet von morgens 9 bis abends 11/10 Uhr.

# Sans-Gène 1928

Ab-brüste in Gänf!

Beppi:  
O du arme Friedensengel!  
Dir sin - main-i - d'Faggte g'stutz!  
By der leudliche-Halsraiberg  
Här's di by-me Her fauchd'burz!  
Zög, wie mad'isch au fir e Schnure?  
Lueg, wie stoch'ich au wieder do?  
Wosch jetz nit der Dogter Steinach  
Au fir di emol lo' koh?  
Loß' di au emol rasiere,  
Gheemisch reinige dy Klayd!  
Schming' di ab - und gang go schaffe!  
Lueg, du doe'sch mer wirgig laid!

Friedensengel:  
Schaff - wenn d'Kasch - du alte Simpel!  
Schwätz kai Bläch und g'mmer d'Hand!  
D'Branche goh bi mir no miser  
Als bi dir „in Sydeband“!  
„Friede“ hän si uf der Schnure,  
Und im Hirn Haß und Groll!  
jede dängt: i hau im Nochber  
Nigschdens doch de Ranze voll.  
Lueg, wenn ych dei kenn' verzelle,  
Wasi alles warb und g'sch -  
's gieng mysel nit uise Kueh-Hutt  
Und de kriegisch 's Ranze weh!  
Byschilwisny mit myner Palme  
Händ' Bach bi'm Völkgerbund:  
Trocke, wie-ne Käfer-Fidle  
Will die Stuede jo kai Hund!  
Grieni G'miesli wän die Here,  
Die zue'r Wärg'schicht gän der Sämf!  
G'spiggti Henne! Jungi Schnägge!  
Dorum bogt me jo in Gänf!  
Nobli Vile, zway-drey Auti,  
Und all'ander Dag Bankett!  
Schänbbis, Wyber und Lakaie!  
Gald verluedere um d'Welt!  
Gald do losisch, bleede Beppi!  
Glaub' mer's numme, 's isch e Graus!  
Und mir hangt das Konferänzle  
No-d-no zum Arschloch us!

Beppi:  
Nai, wie ka' me-n-au als Angel  
Sich so lascherhaft lo goh!  
Und so wieschi Wertet bruche!  
Dängg doch, ych seig au no do!

Friedensengel:  
Allerdings! Mit dyner Schnure! --  
Doch de glaubsch nit, wie's ain wohl!  
Wenn me 's ganz Johr Höflichkeit  
Hört, und weil, me wird verkokht!  
Lueg, i kenn' elangs die Veegel  
Uf die scheene Rede haut  
jede - bis em denn der Ander  
Wieder emol der Arsch verhaut!  
Lueg, i kenne das siesse Lächle  
Und die styfhi Courtoisi!  
Dängg - wenn jed' Lug z'it, z'it  
Mei, die liefte emander sy!  
Namebruch - i kein nenn'  
Alli hän di gyich Spur!  
Zuedän halbt's: uf d'Schnure hocke -  
Wäg' der Bolzell-Zensur!

Beppi:  
Ganz my Mainz! denn der Müller  
Isch e grobe Siech, persch!  
Mei, wenn da dir 's Mäsch dat butze!  
Würd'sch dir „Schäme“ dopplet g'sch!  
Doch zue'r Sach: i hoff no immer,  
Dass der ewig Friede kunnt!  
Offe g'sait, dir här't-i wirgig  
So-ne Labes-Stellig gunnt!  
Mainsch nit, dab me 's Zittigswäse  
No meh unterschitze sorti!  
D'Nazi hilf't so zimlig Alle -  
Und isch z'wäg und läbt ganz flott!

Friedensengel:  
Beppi! raiz mi nid! i rot' der!  
Mach' mi jo nid ganz verruggt!  
Sünd und schad fir d'Druggerschwerzi,  
Was me 's Johr-dur alles druggt!  
D'Präsi isch mer grad di Richtig,  
Friede z'bringe in die Wält!  
Hesch du scho e greebert Schnalle  
Jemols losgoh' g'sch ums Gald?  
Affain - Eyeri Dayesblettli  
Hängt me-n-in der Schysy uf,  
Doch was irged wo Bedytrig,  
Hän die Grobe d'Kralle druff!  
Was die r'te will, soll s'e wisse,  
Und dab d'Präs der Bandi dient!  
Nur am Krieg het so-ne Schieber  
Fraid! - Denn d'no wird Gald „verdient“!  
Doch i g'seh, es wird der ibel  
Wenn-i us-em Thema schwaif - --  
Tressch-d-i: Noh' der Fasnacht hesch jo  
Dymi „Friedligns-Usverkauf“!  
Und denn nyt fir unget, sag-i!  
Bi halt usrangediert und aie!  
Nimm' mer d'Schnure nit fir ubel  
Und my ramponiert! Gestalt!  
Doch di-m Landt! gratulier-i!  
Giaschtwirt isch's im Völkgerbund!  
Jedi Baiz het sy'n Handel - --  
D'Hauptsaach isch i der Wirt blybt g'sund!  
D'Schwyz isch der giboreni Baizer!  
Und sy G'schtift het Renomme -  
Syt'er säll Pousster-Wirtschaftli  
Yg'richt' het am Gänfersee!  
O.K.

Laterna-Ausstellung im Steinschulhaus  
Dienstag den 28. Februar 1928, von 9 bis 21/10 Uhr.  
Buchdruckerei Otto Kromer, Uringasse 13

# Sans Gène 1929.

## D'Reggelame.

D'isch friehner an der Sporegab  
In mittlere Lode gange,  
So hesh bert bim Deet Meria  
Oleh e Plätzli hange.

E Ggag, was do inne fall,  
Was me bi ihm kenn g'teag,  
Und männlich het g'funde, 's ist  
Das als Regglame onleag.

Wär hitt als G'schäftsma vorwärts, --  
Draucht andert Wanter,  
Er mues im Liege und G'ibriel  
D', „United States“ topiere!

Und will im Konturanzampf ain  
Nit immer sy der Dumml,  
Mues er e Bri-Schnure ha  
Und e Gwisse wiene Gummi.

Das het bi uns ber greeher Dall  
Sich hinker d'Ohre g'schibe,  
Und het derby, wie's immer goht  
Saumäßig ibertreibe.

Wenn d'bitte ebhis laufe wosch,  
Bahlisch numme no der Feme,  
E Simflet rächt me fit b'Waar,  
Bier Simflet fit b'Reggelame.

Für jede Gumpficht, jede Wüsch  
Nacht me der greeht Schmuus  
Und losigat Offäre zantneros  
De blogge Lyr ins Huus.

Und wenn me alles läse wet  
Und jachumäßig binuge,  
So g'br's nyt anders z'tue meh, ah  
Der ganz Dag e'Fidle z'puge.

Der Jytig macht d's ganz Strampf  
Nädrylig ritig Spah,  
Egg's innig ober rächt Pfäß,  
Egg's Publi - Kazi - tas.

Just will d's Wetterwald nit onget,  
Dunt schnall ber „Ras - e - wagg“  
Wom Offe här und g'ndet no  
E „Wobachter“ vom Dragg.

E jedi städnet sich treffig a,  
Der Kontantant rächt z'dagge,  
's herricht aber Mäigkeit, wenn's gilt  
Der Abonnant z'verfegge.

Am Kopf stoht: „Unser hüttig Matt  
Het zwoederfingig Sytel“  
Zwaal Syte Fart, ber Rächt losch als  
Regglamefingelind byte.

„Refkame-Sonder-Nummer“ haift's,  
E Wettbändch brinn winngat:  
's isch nyt als Buerefängerer,  
Wo bees jem Himmel stinggat.

We dängat, ber Däfer merl jo nyt,  
E D'zimmlich b'Wält b'fahretsch!  
Dä wo die greeht Wüsch serbiert,  
Wird sicher au der G'facht.

Und was die „Wärbetechnik“ fensch  
Is alles git z'berbaue,  
Ist fir der Kaiser nur ai Zwagg:  
En iber d'Ohre z'haue.

Der Reino het der Pfang gemacht,  
In Superlative z'poge,  
Und het sich g'raifet, d'bispliewys,  
Stiblliete grad zem fone!

„Im Partere musste jedermann  
Sein Regendach aufspannen,  
Weil unsem B. kongpublikum  
Die Rührungstränen rannen!!!“

D'O'schäftsret hatn au bäm Stifel sich  
E redlig Wüsch onob,  
Der rainst Schwindelwettbewärb  
Hän ft vom Stapel go --

Hänn alles, was nur Nämme het  
Sich fir d'Reggelame gwunne,  
Der „Deggel-Ceppi“ macht sogar  
Hinder sy'n Huus e Brumme.

Und wenn trotz bare Lumperei  
Nit uf der Lym geh'n d'Wunde,  
No wird en Unbetwaff lanciert,  
Und die Dumme simt scho g'funde.

Ou jebi Wand und jebe Bläß  
Wird mit Plakat verhängat,  
Der Himmel schrybt men au no woll,  
Wille am Bode nimme längat.

Ob Wurtig ober Lädelt,  
Wo goht nur no uf Bluff,  
Hängit Unbetwaff jem Fänter uus,  
Wuefch anah 's sig e Wuff.

Wofch z'Nacht in d'Stadt und Äini tuet  
Ni unverschämmt aagaffe:  
So mache die Offäre, wo  
Wit em meterliche Erdbail schaffe.

Kurz: Hebe Dyssi, jedes Mensch  
Zuer b'Wärbebrumme schlo,  
Au häng scho Fahndschelle schynt  
Fir d's Zwagg Handgald gonob.!!!

's Regglamemachen isch e Sucht,  
Wo 's ehrlig G'schäft verhungt,  
Wo wiene Hund dert, wo's scho stinggt,  
Schindall au no andrungt.

Äi Lug, Witru und Wanneret  
Bherst der Wärt do hitt,  
E Dufel isch, wär uf d's G'schaf  
Ou nur no 's G'ringtitt gitt.

's wär 's Besti, wenn der Deifel tämt  
Und brächt e große Sagg,  
Und hoti und verjiffit b'rim  
Das ganz Regglamepogg!!!

Laterna-Ausstellung im Steinschulhaus  
Dienstag den 19. Februar 1929, von 9 bis 21 Uhr.  
Buchdruckerei Otto Kromer, Uringasse 13

# Sans-Gène 1930.

## § 181

us em zuekmiffige schwyzerische Strofgesetz.  
§ 181: Ehebruch wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.  
(E Verhandlig am Baimli).

Der Präsident:  
Mlagte stein fit uff, was händ fi z'fage,  
We het fi wagen Ehebruch eitet,  
Die beffert Hälfti sich sich go biffage,  
Sie täten au an andere Snyde g'wagt  
Und hebe jängst e Stänbelere verjängt.

Der Aktat:  
Herr Präsident, 's isch wöhr, doch medt h'froge,  
Sin mer im Mittelalter Hilde itoh?  
Sempli Oepfer, die 's nimmi buet böge,  
Und d's d., wo in bäm Punkt fofefo verlege,  
Die tenne fone Ofeg vom Stapel loh.

Uns Basler hängt ber Zoof doch au no hinde,  
Aber e sone Strabigang hämmer nit.  
Bärm medt isch jene d'Schnure ganz verbinde,  
Die stämpflet jebe d'Schnure zum e Simbe-  
Knibbel für d's als Wöhngit nur no 's Zuchtshaus git.

's neu Stroffges' isch derto e redlig Wüftr,  
Und luntt grad noch em Räpgeritd,  
Die äit Halesgrichtstörnig isch nit viel bufter,  
Der Bundesparlzant wird langam bufter,  
Es luntgt ain bald die ganz G'ficht.

Der Präsident:  
Ob's ene stinggt het do jeh nyt z'bitutte:  
„Perat mundus ac fiat justitia“  
Das haift: Mir fin jem Paragropherytte  
Jeh do! Weibel dien fi de Jyge lyte.  
Ob Sinn, ob Unfinn, e'Ofeg much G'ältig ha.

Erste Jyge:  
Herr Präsident zem Fall han y nyt z'brichte,  
Dä Paragroph isch jo e Wüftr.  
Wären soll uf 's G'festhalmu ganz berichte,  
Bänft wänn fi au no iber Ehebruch ritche  
By Hund und Kach und Ränggel und Säu.

's traut sich lai Mensch meh numme no go schmuus,  
Berfchwige denn ber Wäg uf's Strandesam.  
Für d's d'facht ritche, wo me n'beraue,  
Wir will mit guttem G'misse u'berwäts p'raue,  
's bruch't nur e Klag und scho isch me verdamnt.

Zweite Jyge:  
Herr Präsident y chas bimede nit faße,  
Daff Wäfel jeh au fong G'fichte lehännt.  
Nit jetzig Söde lot sich halt nit ipaße,  
Wir fächer sind in bäm e eignu Raffe,  
Boß haib, au d's Wagg wird by us verbränt.

Dritte Jyge:  
Herr G'richtsraad y soll alhier Zeugnis reede,  
's git hit noch mannger Sinesfial,  
Nicht mer d'ermäje berer arbeiter  
Linn e e Fehre hinder 's G'itter fiefre,  
Müffel, 's wurd still im conseil national.

Vierte Jyge:  
Monsieur le president, 's kam arriwiere,  
's git hit noch mannger Sinesfial,  
Nicht mer d'ermäje berer arbeiter  
Linn e e Fehre hinder 's G'itter fiefre,  
Müffel, 's wurd still im conseil national.

Uim inwehant, wie wöhl isch's uff Wüftr  
Worum denn au die ganz d'Schingsebing??  
Dä Paragroph löst g'wilt mit bis ber äie,  
Wir tenne oben Staatsanwalt noch p'raue,  
's lab eich y fettel doch iber d'Wänz.

Der Anwalt:  
Herr Präsident, wo alle däne Jyge  
Het kin ber Aktat in flagranti g'ficht,  
Die ganz Sach isch nyt oh en Hirtigue,  
Es isch e Schand buß hitte jebi Ofeg  
Sich stigt uff fone Paragroph-Wüfch.

Der Aktat:  
So g'facht'mänd fiefret d's Ofeg nur bure  
Und stärbt immer fichter d'Realton.  
Die fellelose Hantschriind bien scho mure,  
Die brant Wäffe hoch mit lang uff d'Schnure  
Us allem kint e Revoluperion.

D'Juriste dien natprlig zimtig wüfche  
Sich d'Pfote in bäm neu Zuchtshaus jeh.  
Der biggi Eugen lufft gar münag G'fäche  
Und trait sich iber hyni g'fäche Zäide,  
Der Klingend Lojn fit d'G'beträcher-Jeh.

Was fir e Waggel het das Ei gibore,  
Dä Hintereidbergeg'fichtkompromiss,  
's het's gwis en Efel im Galopp verfore,  
Und 's Hiteparlament hängt an den Ohre  
Düm graue Wieg, und ätzeret vor Schly.

Herr Präsident bien fi b'Wamofch sich spoure,  
Dä Unfinn ta bi uns nit burebeinge.  
Cabet d's Kompromiss'richtt uff e Raare  
Und feier en z'Wärn iber d'Brugg in d'Nare.  
Sunfch bröht's uus Wäfel: . . . . .  
(Göb vo Berlichtingel)

Laterna-Ausstellung im Steinschulhaus  
Dienstag, den 11. März 1930, von 9-21/10 Uhr.  
Buchdruckerei O. Kromer, Basel.